Zoologischer Anzeiger

herausgegeben

von Prof. **Eugen Korschelt** in Marburg.

Zugleich

Organ der Deutschen Zoologischen Gesellschaft.

Bibliographia zoologica

bearbeitet von Dr. **H. H. Field** (Concilium bibliographicum) in Zürich.

Verlag von Wilhelm Engelmann in Leipzig.

XXVII. Band.

26. Januar 1904.

Nr. 7/8.

Inhalt:

I. Wissenschaftliche Mitteilungen.

1. **Skorikow**, Beitrag zur Planktonfauna arktischer Seen. S. 209.
2. **Garbowski**, Parthenogenese bei *Porthezia*. S. 212.
3. **Zykoff**, Über das Plankton des Flusses Seim. S. 214.
4. **Dreyling**, Weitere Mitteilungen über die wachsbereitenden Organe der Honigbiene. S. 216.
5. **Leche**, Über Zahnwechsel bei Säugetieren im erwachsenen Zustand. (Mit 3 Fig.) S. 219.
6. **Dawydoff**, Note sur un Coelenteré pélagique nouveau provenant des Moluques. (Avec 3 fig.) S. 223.
7. **Börner**, Zur Klärung der Beingliederung der Ateloceraten. (Mit 5 Fig.) S. 226.
8. **v. Janicki**, Weitere Angaben über *Triplotaenia mirabilis* J. E. V. Boas. (Mit 1 Fig.) S. 243.
9. **Hlava**, Einige Bemerkungen über die Exkretionsorgane der Rädertierfamilie Meliceritidae und die Aufstellung eines neuen Genus *Conochitoides*. (Mit 4 Fig.) p. 247.

10. **Werner**, Zur Kenntnis der *Lacerta danfordi* Gthr. und der oxycephalen Eidechsen überhaupt. S. 254.
11. **Shipley**, The Orders of Insects. S. 259.
12. **Keeble and Gamble**, On the presence of mobile fat in the Chromatophores of the Crustacea (*Hippolyte varians*). S. 262.
13. **Boettger**, Nochmals über Trockenzeitanpassung eines *Ancylus* von Südamerika. S. 264.

II. Mitteilungen aus Museen, Instituten usw.

1. **VI. Internationaler Zoologenkongreß**. p. 267.
2. **Personalverzeichnis zoologischer Anstalten**. Neapel, Amani. Osterreich. 1. Wien bis 6. Krakau. S. 268.
3. **Deutsche Zoologische Gesellschaft**. p. 272.

III. Personal-Notizen.

Nekrolog. S. 272.

Literatur. S. 65—80.

I. Wissenschaftliche Mitteilungen.

1. Beitrag zur Planktonfauna arktischer Seen.

Von **A. S. Skorikow**, St. Petersburg.

eingeg. 10. Oktober 1903.

Das Plankton der Binnengewässer des arktischen Gebiets ist so wenig erforscht, daß jedes neue Material auf diesem Gebiete sehr wünschenswert ist. Wir müssen daher Herrn **M. Michajlovskij** sehr dankbar sein, welcher, als Mitglied der **Kolgujev-Expedition** der Kais. Russ. Geogr. Gesellschaft unter Leitung **S. Buturlins**, 4 Planktonproben aus den Seen und Tümpeln der Insel **Kolgujev** gesammelt hat. Es sind so wenige zoologische Daten über diese Insel publiziert worden, daß ich unbedingt einige geographische Angaben darüber vorausschicken muß.

Die geographische Lage der Insel **Kolgujev** ist $68^{\circ}43'$ bis $69^{\circ}30'$ n. Br. und $48^{\circ}15'$ bis $49^{\circ}59'$ ö. L. von Greenwich. Ihre größte Länge

von Nord nach Süd ist 50 Seemeilen, die größte Breite von Ost nach West ungefähr 40 Seemeilen. Entfernung der Insel vom Festland (Kap Svjatoj-Nos, östlich von der Kaninhalbinsel) auch ca. 50 Seemeilen. Kolgujev liegt inmitten einer Flachsee und ist sehr bedeutend Nebeln und starken, anhaltenden nördlichen Winden ausgesetzt. Alles dieses macht die Insel schwer zugänglich und ist die Ursache ihrer geringen Erforschung. Michajlovskij¹ charakterisiert in folgenden Worten die hydrographischen Verhältnisse Kolgujevs: »Eine Menge von Flübchen und schlammigen Wasserläufen verbinden untereinander die überall verstreuten kleinen Sümpfe und stagnierenden Gewässer, während die meisten größern Flüsse der Insel mit zuweilen recht großen Seen in beständiger Verbindung sind und bald aus ihnen entspringen, bald Ursache ihrer Entstehung sind.«

Die Expedition, deren Ziel die naturhistorische Erforschung der Insel war, verbrachte auf ihr die Zeit vom 27. Juni bis zum 6. September 1902. Sie brachte ein bedeutendes zoologisches Material heim, darunter auch die erwähnten, in Spiritus konservierten Planktonproben, welche mir von den Mitgliedern der Expedition zur Bestimmung der Rotatorien übergeben wurden, wofür ich ihnen hier meinen Dank ausdrücke.

In den Proben habe ich 13 Arten Rotatorien gefunden, von denen ich folgende 11 Formen bestimmen konnte:

<i>Asplanchna priodonta</i> Gosse.	<i>Mastigocerca carinata</i> Ehrb.
<i>Conochilus unicornis</i> Rouss.	<i>Salpina mucronata</i> Ehrb.
<i>Synchaeta vorax</i> Rouss. (?)	<i>Euchlanis oropha</i> Gosse.
<i>Anuraea aculeata</i> Ehrb.	<i>Triarthra longiseta</i> Ehrb.
- <i>cochlearis</i> Gosse.	<i>Polyarthra platyptera</i> Ehrb.
<i>Notholca longispina</i> (Kellie.)	

Unser Hauptinteresse konzentriert sich auf das Plankton zweier Seen: dem Krivoje-See und Pesčanoje-See. Der erste liegt im südwestlichen Teil der Insel und ist 5 km lang und breit; aus ihm entspringt der Fluß gleichen Namens. Der andre See liegt im Osten, ist sehr in die Länge gezogen und unbekannt wie lang; seine Breite ist ca. 2½ km bei überall gleicher Tiefe von ⅔ m; ein Flußarm verbindet ihn mit dem Pesčanka-Fluß. Das Plankton wurde auf den Seen vom Boot aus mit dem Müllerschen Netz gesammelt.

Im Krivoje-See (Probe vom 6. August a. St.) fand ich folgende Arten von Rotatorien:

¹ M. Michajlovskij, Sur l'ichthyofaune de l'île Kolgujev (russe). Ann. d. Mus. Zool. Ac. Imp. Sc. St. Pbg. 1903, t. VIII. pag. 56.

<i>Notholca longispina</i>	⊙ ²	<i>Anuraea cochlearis</i>	○
<i>Triarthra longiseta</i>	×	<i>Polyarthra platyptera</i>	+
<i>Anuraea aculeata</i>	□	<i>Synchaeta vorax</i>	+
<i>Asplanchna priodonta</i>	⊙	<i>Conochilus unicornis</i> (Kolonie)	○

Außer ihnen bestand die Hauptmasse des Planktons noch aus *Cladocera*; Copepoden gab es nicht viel. Unter den wenig zahlreichen Algen herrschte *Asterionella* vor.

Probe aus dem Pescanoje-See (vom 13. August) enthält folgende Arten:

<i>Anuraea aculeata</i>	∞	<i>Triarthra longiseta</i>	*
<i>Notholca longispina</i>	⊙	<i>Asplanchna</i> sp.	*
<i>Anuraea cochlearis</i>	+		

Die Hauptmasse des Planktons besteht augenscheinlich aus Crustaceen (*Cladocera* und *Copepoda*). Die Probe enthält auch viel Schlamm.

Die Zusammensetzung des Rotatorienplanktons der Kolgujev-schen Seen ist identisch mit derjenigen hochalpiner Seen. Es erreichen nämlich die größte Höhe in den europäischen Alpen — nach den vorhandenen Beobachtungen — folgende dort häufigst vorkommende Arten (nach Zschokke³):

		Seen auf Kolgujev	Seen der Murmanküste ⁴
<i>Triarthra longiseta</i>	1908,3 m	×	—
<i>Anuraea cochlearis</i>	2189,3 -	×	×
<i>Anuraea aculeata</i>	2270,2 -	×	—
<i>Synchaeta pectinata</i>	2307,8 -	× ⁵	—
<i>Conochilus unicornis</i>	2359,1 -	×	×
<i>Asplanchna priodonta</i>	2453,9 -	×	×
<i>Polyarthra platyptera</i>	2580,3 -	×	×
<i>Notholca longispina</i>	2640,5 -	×	×

Natürlich kann man die hier angeführten Höhen nicht als absolut maximale ansehen. Ohne davon zu reden, daß die verschiedene Höhe der Schneegrenze in Abhängigkeit von der geographischen Lage auf

² Die relativen Mengen von Exemplaren jeder Art sind durch Zeichen ausgedrückt, angefangen von * = Vorkommen in einem Stück, in aufsteigender Ordnung: ×, +, ○, ⊙, □, ∞.

³ F. Zschokke, Die Tierwelt der Hochgebirgsseen. — Neue Denkschriften d. allg. schweiz. Gesellsch. f. d. ges. Naturw. Bd. 37. 190. S. 92—95, 294—295. — *Euchlanis dilatata* Ehrb. zähle ich nicht zu den Planktonrotatorien.

⁴ Levander, Beiträge zur Fauna und Algenflora der süßen Gewässer an der Murmanküste. — Acta Soc. pro Fauna et Flora Fenn. XX. No. 8. 1901. 35 pag.

⁵ Diese Art ist, wie es scheint, auf Kolgujev von einer andern — *S. vorax* — vertreten.

die Fauna der Alpenseen sowohl wie auch auf verschiedene Tierarten verschieden wirken muß, kann auch das Fehlen einer bestimmten Art in höher gelegenen Seen zuweilen nur vom Zufall abhängig sein. Alle obengenannten Arten nun gehören auch zum Bestand des Planktons der Kolgujevschen Seen: nicht eine Art weniger, nicht eine Art mehr.

Ein Übereinstimmen der arktischen und alpinen Fauna ist gewiß, nichts Neues, aber eine so vollständige Identität wie in diesem Falle, meine ich, verdient einige Aufmerksamkeit; besonders ist dies hinsichtlich der Rotatorien interessant, weil man sie in schon übertriebenem Maß als untauglich für geographische Zwecke ansah.

Wenn wir nun unser Plankton mit dem von Levander publizierten aus größern Gewässern der Insel Schalim und der Pesčanaja-Bucht (Murmanküste) vergleichen, so sehen wir, daß in letzterem drei von den acht Arten unsrer Tabelle fehlen. Wenn wir diesem Unterschied eine gewisse Bedeutung beimessen, indem wir das Murmanplankton als mehr hochalpin ansehen, so hat das Plankton der Kolgujevschen Seen einen geringern arktischen Habitus.

Ich würde diese Betrachtungen hier nicht anführen, wenn sie nicht eine positivere Stütze in gewichtigen Schlüssen Michajlovskijs⁶, betreffs des südlichen Charakters der Ichthyofauna Kolgujevs gefunden hätten.

Die beiden letzten Planktonproben stammen: die eine aus einem kleinen See im Oberlaufe des Kekurnaja-Flusses; sie wurde am 22. August vom Ufer aus mit dem Müllerschen Netz genommen und enthielt *Anurea aculeata*, *A. cochlearis* und *Notholca longispina*; die andre aus einer Süßwasserpflütze, die durch eine kleine Quelle an der Mündung des Bugrina-Flusses gebildet war; sie wurde am 28. Juli genommen und enthielt: *Mastigocerca carinata*, *Euchlanis oropha* und *Salpina mucronata*; die beiden letzten Arten waren in großer Anzahl vertreten.

2. Parthenogenese bei *Porthesia*.

Von Tad. Garbowski.

eingeg. 11. Oktober 1903.

Einen seltenen Fall von Parthenogenese bei *Porthesia* habe ich diesen Sommer in der Bretagne an einem gezüchteten Weibchen beobachtet.

In den ersten Tagen des Juli fand ich im Garten des unmittelbar

⁶ L. c., pag. 60.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1903

Band/Volume: [27](#)

Autor(en)/Author(s): Skorikow A.S.

Artikel/Article: [Beifrag zur Planktonfauna arkfischer Seen. 209-212](#)